

# „Standort Kaarst nicht zerreden“

**KAARST** (cp) In Sachen Nordkanalentschlammung hatte die Bürgerinitiative schwere Vorwürfe gegen die Verwaltung erhoben (die NGZ berichtete). Der Technische Beigeordnete Manfred Meuter holte gestern zum Gegenschlag aus: „Es sind eine Reihe von falschen Aussagen getroffen worden“, so Meuter. Die Bürgerinitiative hatte behauptet, dass auch städtische und private Gebäude vom Grundwasser betroffen seien, die Stadt Kaarst aber keine Aufstellung gemacht und keine Rückstellung für Schadensbeseitigung gebildet habe. Aus Sicht des Technischen Beigeordneten ergibt sich ein ganz anderes Bild: „Für jedes städtische Gebäude werden seit Jahren vor dem Bau differenzierte Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Im Rahmen der Baugrunduntersuchungen wird jeweils auch der Grundwasserstand zum Zeitpunkt

des Gutachtens sowie der maximal zu erwartende Grundwasserstand aufgrund der langjährigen Aufzeichnungen des staatlichen Amtes für Umwelt- und Abfall dargelegt. Auf der Basis dieser Gutachten wird dann gebaut. Bei keinem städtischen Objekt liegen Grundwasserschäden vor. Aufgrund der sorgfältigen Planungen der Vergangenheit müssen auch keine Rückstellungen für Schadensbeseitigungen gebildet werden.“

Das Grundwasser steigt, die Grundstückspreise sinken – für Meuter eine Falschaussage: „Die Stadt Kaarst hat bis zum heutigen Tage keine Probleme, städtische Grundstücke zum Bodenrichtwert zu verkaufen. Die Bauaktivitäten in der Stadt haben angezogen.“ Diese Aussage belegt er auch mit Zahlen: Bereits Mitte Juli 2004 seien von den angesetzten 220 000 Euro Bauge-

nehmigungsgebühren bereits 175 000 Euro eingenommen worden. „Das heißt, in etwas mehr als der Hälfte des Jahres sind bereits mehr als drei Viertel der geplanten Baugenehmigungsgebühren eingenommen worden“, verdeutlicht Meuter. Zurzeit führe die Bauverwaltung eine Reihe von Gesprächen mit Bauträgern und Investoren und habe gegenwärtig „leichte Schwierigkeiten“, den umfangreichen Gesprächswünschen zeitnah nachzukommen. „Die Standardqualitäten von Kaarst werden trotz der heutigen schwierigen Lage der Bauwirtschaft von immer mehr Firmen und Bauträgern erkannt. Von daher ist nicht zu erkennen, womit diese Aussage der Bürgerinitiative belegt werden kann“, macht Manfred Meuter seine Meinung deutlich. Er korrigiert auch die Aussage der Initiative, beim Bau des Seniorenstiftes der Jo-

hanniter habe es zeitliche Verzögerungen und Mehraufwand wegen eines Grundwasserbruches in der Baugrube gegeben. Laut Meuter hat sich folgendes abgespielt: „Aufgrund eines umfangreichen Bodengutachtens wussten die Investoren des Seniorenstiftes, dass das Grundwasser in diesem Bereich hoch ansteht. Deshalb werden dort auch die Keller mit einer weißen Wanne versehen. Im Rahmen der Kellererrichtung musste das Grundwasser abgesenkt werden. An einem Wochenende ist eine Pumpe ausgefallen. Deshalb ist die Baugrube zum Teil mit Wasser voll gelaufen.“

Abschließend appelliert der Technische Beigeordnete Manfred Meuter an die Grundwasser-Initiative, „den Standort Kaarst nicht zu zerreden und Wertminderungen von Grundstücken unnötig herbeizurenden.“